

# Conny Thiel-Egenter : Beraterin und Unternehmerin

Autor(en): **Scheurer, Thomas / Thiel-Egenter, Conny**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): - **(2018)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-823699>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zu verstehen. Die andere Erkenntnis, die ich aus meiner Forschung im Park mitgenommen habe, ist, dass gute Forschung immer im Team erfolgt. Ich hatte das Privileg, zusammen mit meinem Betreuer Chris Robinson zu arbeiten, aber auch mit Jürg Logue, der zur gleichen Zeit wie ich seine Forschung für die Diplomarbeit betrieb. Zudem konnten wir beide von Forschungen vom Vorjahr profitieren. Zusammenarbeit erlaubte uns nicht nur, einen Kollegen im Feld zu haben (zur Sicherheit), sondern auch jemanden zu haben, der versteht, was die Forschung beinhaltet, da beiden die Forschungs-

gehend bekannt ist und man deshalb Ideen austauschen kann. Zusätzlich erlaubte die Zusammenarbeit ein detaillierteres Verständnis der Flüsse, da wir verschiedene Aspekte erforschten. Dieser interaktive Ansatz hat mich in meiner Forschung bis heute begleitet.

### **Haben Sie heute noch Beziehungen zum Nationalpark?**

Ich habe immer noch Kontakt zu Chris Robinson, der im Park forscht. Zurzeit forsche ich in den Waadtländer und Walliser Alpen.

## **CONNIE THIEL-EGENTER** Beraterin und Unternehmerin

### **FORSCHUNG IM NATIONALPARK:**

Diplomarbeit «Produktivität und Nährstoffgehalt von Pflanzen in Abhängigkeit von Beweidung und Bodenphosphor: Mögen Pflanzen Hirsche?», 2002, WSL Birmensdorf

### **Worüber haben Sie im Nationalpark geforscht und welches war danach Ihr beruflicher Weg?**

Im Rahmen meiner Diplomarbeit habe ich erforscht, wie die seit nun über 100 Jahren nicht mehr bewirtschaftete Alp Stabelchod auf die Beweidung durch den Rothirsch reagiert. Dazu habe ich Verbisschutzkörbe (berühmt-berüchtigte «Migroskörbli») aufgestellt, darunter Hirschbeweidung (Schnitt) simuliert und die Vegetation analysiert. Dabei zeigte sich, dass Hirsche durch ihr Äsen tatsächlich den Nährstoffgehalt in der Vegetation erhöhen. Sie erhalten sich dadurch selber attraktive Äsungsgründe, kommen immer wieder auf dieselben Flächen zurück und können so vermutlich die Wiederbewaldung verhindern oder mindestens verlangsamen.

Nach dem Diplom in Biologie an der Universität Zürich arbeitete ich von 2004–2007 im Rahmen des EU-Projektes IntraBioDiv an der WSL am Dissertationsprojekt zur genetischen und floristischen Diversität in den Alpen und Karpaten. Seit

leiterin der FORNAT AG, Forschung für Naturschutz und Naturnutzung, in Zürich. 2017 erfolgte die Gründung von Cervo Volante, eines Startups, welches Premium-Lederschuhe aus Schweizer Hirschhäuten aus der Jagd herstellt.



### **Gibt es bleibende Erinnerungen an Ihre Forschungsarbeit im Park?**

Die Feldarbeit auf Stabelchod, Mingèr und La Schera war streng, aber sehr spannend, lehrreich und wunderschön. Den Austausch unter Forschenden im «Labor», der Feldunterkunft in der Nähe des Hotels il Fuorn, habe ich sehr geschätzt. Ich habe es als Privileg erachtet, dank der Forschung naturbelassene Gebiete im Park entdecken zu dürfen. Unvergessen bleiben die vielen Diskussionen über die ausgedienten metallenen Migroskörbli: Sie verunstalteten in den Augen einiger Parkvertreter die Alp Stabelchod, blendeten bis zur Fuorcla Murter und sollten so bald als möglich wieder abgeräumt werden.

### **Haben Sie heute noch Beziehungen zum Nationalpark?**

Mit meiner Familie komme ich fast jedes Wochenende in unser Ferienhaus nach Brail bei Zernez. Wir verbringen so viel Zeit wie möglich in der Natur beim Beobachten von Wild oder dem Botanisieren, sei's im oder um den Nationalpark. Ausserdem verbinden uns Freundschaften mit einigen Parkwächtern und ihren Familien. Zudem lese ich regelmässig die CRATSCHLA und neue Publikationen aus dem Park.